

avec eux a subi[n]gen. il faut attendre qu'elles[!] nouvelles en viendront par le premier ord:re

P.<sup>r</sup> ici tout est en asses bonne disposition.

Je demeure apres mes tres humbles baise mains ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 62/8
- 2) s. ebenda AH 22/179 und AH 68/9
- 3) Uri erneuerte das Bündnis dann am 2. März 1655, s. Rott/Représentation VI 401.
- 4) s. Zurlaubiana AH 55/4, 20, 55

---

Original, mit Siegel

AH 126, 118-119 - Blatt 118<sup>v</sup> und 119<sup>r</sup> leer

### 93

1648 September 5.

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN RATSHERRN VON BREMGARTEN, JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

---

"beschicht diss den H. Gfatern Zuoberichten Dass Zwahren Jch von mynem geliebten Schwagern Melchior Honeggern [=Honegger, von Bremgarten, dieser sowie der Adressat waren Brüder von Zurlaubens Gattin Euphemia Honegger], nit allein des gesterigen verlauffts umbstendtllich informiert [Melchior Honegger warf seiner Obrigkeit vor, es zugelassen zu haben, dass der Huserhof in Lunkhofen - dieses lag im Kelleramt, einer Herrschaft Bremgartens - nicht an ihn, sondern an den neugl. Martin **Schaufelberger**, von Zürich, verkauft worden war]<sup>1</sup>, sonders dahin ersuoct worden dass uff Zuokhönnfftigen Montag [den 7. September] Jch Jmme by diser sach ein schwägerliche hilff Undt bystand leisten wolte, Wylen Aber Uss Anderen unvermydenlichen obligenden geschefften Jch verhindert bin, Undt gedachter Schwager diss Verthruwen entlich hat dass dessetwegen der Handel wytters uff andere Zytt stillgestellt werden möchte: Alss hab uff syn Pit Jch dem H. Gf[ater] und Schw: solches notificieren und Piten wellen, wo ho möglich ein Anderwärtige bequemliche Zytt Zuo erkhiesen: Uff dass Nach Nothurfftt der sachen Rath geschachen möge, Gott Pitende darzuo syn gnad und sägen Zuo verlychen ...

Nota

Jst Jm [Melchior Honegger] Von mier, [sowie] dem [alt] L[andvogt der Freien Ämter und derzeitigem Zuger Stadt- und Amtsrat, Jakob] an der Matt [=Andermatt]<sup>2</sup> und dem Sohn [dem Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] grathen worden solle mit 2 bystenden den

angesetzten tag [d.h. die Tagsatzung der V kath. Orte vom 23./24. September 1648 in Luzern<sup>3</sup>, wo dieser Handel dann erörtert wurde<sup>4</sup>] Luth synes glübdts besuochen, den underscheid machen, und umb den huserhooff und syn Anhang die wysung für die hoche Oberkheit der [V in Bremgarten mitreg.] Catholischen Ohrten begären, umb die andern puncten syn entschuldigung thun undt der gnaden erwarten.

Oder sölle strax nacher Lucern [dem Vorort der kath. Orte] fahren Und ein Oberkheitliches schryben [von Schultheiss und Rat von Luzern an Schultheiss und Rat von Bremgarten?] Nemmen dass man alles stillstellen:

oder doch ein schryben, so an stath dess [alt] L[andvogts des Amtes Ruswil und derzeitigen Luzerner Rats Herrn Ludwig] **Meyers**<sup>5</sup> [dieser war einer der Vertreter Luzerns an obgenannter Tagsatzung] diene und Neben den gsandten von [Stadt und Amt] Zug [- es waren dies Zurlauben sowie der oberwähnte Jakob Andermatt -]: für Jnn Redte, damit er Zuo diser distinction gelangen möchte".

1) s. Zurlaubiana AH 97/48

2) Über die Haltung Andermatts in diesem Handel s. ebenda etwa AH 126/2.

3) s. EA V 2, 1470 (Nr. 1157)

4) s. ebenda 1717 Art. 143 sowie Zurlaubiana AH 122/148 spez. Anm. 1

5) s. ebenda AH 126/9

---

Konzept - AH 126, 120

## 94

1710 Mai 23., Bapaume

A

SCHREIBEN VON GRENADIERKORPORAL ANTON REMIGIUS HUBER[T]<sup>1</sup>, [VON ZUG], AN [MARIA BARBARA] ZURLAUBEN "DE GESTELLENBOURG ET LANDÄMMIN ET LANDTMAJORIN [=GATTIN VON ALT AMMANN UND DERZEITIGEM STADT- UND AMTSRAT SOWIE STADT- UND AMTSMAJOR BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]", ZUG "EN SUISSE"

---

"Jch kundte nicht underlassen die frechheit Zue nehmen und Meine gnädige Frauw, mit disen wenigen Zeihlen Zue beunruhigen, weihl ohne Zweiffell der Frauwen noch genugsamb wurt bewust sein das ich die Ehr gehabt von Jhren selbsten [1706]<sup>2</sup> geworben Zue werden, und sie allem Jhrem Versprechen noch wohl Eingedenckh sein würth, und Zue Erihneren wissen, welches sie selbsten höchst bezeüget hat, Und mich dessen also starkh Versicherte, das ich ihm geringsten kein Zweiffel dessen allem mehr hate,